



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1905

G

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83099)

got. Element sehr verstärkt hat, so hätte sich dasselbe noch fast ungebrosen erhalten. Großer 1sch. Raum mit eingezogenen Streben. Kreuzgwb. in 7 sehr schmalen Jochen, Schildbgg. spitzbg., Querschnittlinie flach rundbg. Im Außenbau Ren. Giebel und Portal mit Knorpelornament.

Abtsburg (Schloß). 1315 an diese Stelle verlegt und stark befestigt. Der jetzige NFlügel 1681. Hauptbau 1707–13 von *Dientzenhofer*; in tiefer Triclinienanlage, dahinter großer geschlossener Hof; das Äußere einfach; von der inneren Dekoration wenig erhalten, am besten der sog. Kaisersaal. — Auf der andern Seite des Schloßgartens die **Orangerie**, um 1730, also nach *Dientzenhofers* Tod, doch vielleicht nach dessen Entwurf; treffliches Muster dieser Baugattung. Im Innern brillante Stuckaturen eines Meisters *Pozzo*. In der Umgebung des Schlosses noch mehrere einfach-vornehme Gebäude des 18. Jh., den Charakter des geistlichen Fürstensitzes vervollständigend. — **Landesbibliothek** 1771–78, mit schön und zweckmäßig durchgeführtem Hauptsaal. **Paulustor** 1771.

G

GAIBACH. UFranken BA Gerolzhofen.

Pfarr-K. 1740, ein in seiner Einfachheit meisterhaftes Werk *Balth. Neumanns*.

Schloß der Schönborn. Alte Wasserburg. Hauptbau 1. H. 17. Jh. Erweiterungen durch *Leonh. Dientzenhofer* 1695. Mit den Gräben ist jetzt der mächtige Unterbau zugeschüttet, auch sonst die Wirkung gemindert. Interessant die Treppenanlage als erster Versuch in der Richtung auf Pommersfelden. — Schöne **Bildstöcke**.

GAMIG. K. Sachs. AH Pirna. Inv. II.

Schloß. Treppen-T. und Erdgeschoß der Hauptfront 16. Jh., sonst 18. und 19.

Kapelle aus 1. Drittel 16. Jh. Gr. quadr., 4 sehr schlanke 8eckige Pfl. so gestellt, daß ein mittleres Quadrat von 4 Rck. und 4 kleineren Quadr. an den Ecken umschlossen wird; WT. bez. 1506. Scharfgratige Sterngwb. Äußeres modernisiert.

GANGLOFFSÖMMERN. Pr. Sachs. RB Erfurt Kr. Weißensee. Inv. VI.

Dorf-K. Läßt nach Größe und Anlage eine ehem. Klst.-K. vermuten. Aus rom. Zeit 2 O.-Türme, die sich in derselben Weise, wie an den W.-Türmen Niedersachsens gewöhnlich, aus querhausartigem Unterbau erheben und eine Gallerie mit Satteldach zwischen

sich haben. Angebaut ein frgot. platt geschlossener Chor. — Sch. 1785. — Spgot. Schnitzaltar. Sakramentshaus.

GÄRTENROTH. OFranken BA Lichtenfels.

Pfarr-K. 15. Jh. mit got. Chor und OT. Großes Wandgrab für M. A. v. Redwitz, † 1576; demselben Meister begegnet man in Wernstein.

GATTERSTEDT. Pr. Sachs. Kr. Querfurt.

„Klauskirche“ S. Peter. Der kleine einfache rom. Bau im wesentlichen intakt. Rck. mit w. in ganzer Breite vorgelegten türlosen T.

GAUERSTADT. Coburg. Inv. IV.

Pfarr-K. Typische Anlage des frühen Ma. (Rck. mit eingezogenem quadr. turmtragenden Chor) in spgot. Ausführung.

GAUKÖNIGSHOFEN. UFranken BA Ochsenfurt.

Pfarr-K. nach Plänen *Balth. Neumanns*, reich in Stuckmarmor ausgestattet.

GAUTZSCH. K. Sachs. AH Leipzig. Inv. XVI.

Dorf-K. von 1718, wird zu den hervorragenden Werken des protestantischen Kirchenbaus gerechnet. — Büste° des Grafen E. Ch. v. Manteuffel, dem *Andreas Schlüter* nahestehend.

GEFELL. Meiningen. Inv. III.

Dorf-K. Lhs. rck. spgot., rom. der einspringende quadr. Chor mit T.

GEFREES. OFranken BA Berneck.

Pfarr-K. got., „reich geschnitzter“ Altar.

GEHREN. Schwarzb.-Sondersh. Inv. II.

Stadt.K. neu. Grabst. des Herrn v. Bernstedt 1597. — **Schloß**, schmuckloser Ren.Bau. Schöne Tür° aus dem abgebrochenen Schloß Neudeck zu Arnstadt hierher versetzt.

GEILSDORF. K. Sachs. AH Plauen. Inv. XI.

Schloß. 1667 aus einer alten 4türmigen Wasserburg umgebaut; reiche Ausstattung in der Stilrichtung des Palais im Dresdener Großen Garten; in Verfall.

GEISA. Sachs. Weimar RB Eisenach.

Stadt-K. Spgot. 2sch. mit gerader Holzdecke. Polyg. Chor mit Kreuzgwb. und gutem Maßwerk. — Got. Taufstein. Guter geschnitzter Opferstock 1517. Kanzel A. 18. Jh. W-T. mit Wasserspeiern und Maßwerk-gallerie. Schönes got. Portal bez. 1497. *Tolde Knauf* und *Hans Steffen*.

Ringmauern aus 15. und 16. Jh. mit runden Halbtürmen; Thron abgebrochen; der große Wappenstein (Fulda) eines derselben jetzt in der Steingasse eingemauert. Auf dem Gangolfsberg Reste eines alten **Schöffentuhls**. Nahebei die spgot.

Gangolfs-Kap. mit Außenkanzel in reicher Ren. Zahlreiche Grabst. 16. Jh. 2 Schnitzfigg. Reste eines Altars um 1490—1500.

GEISING. K. Sachs. Dippoldiswalde. Inv.

Stadt-K. 1484—1513, umgebaut 1689. Rck. mit Schluß aus 8Eck. In den rundbg. Fenstern nasenloses Maßwerk. Schnitzaltar und Crucifix. E. 15. Jh.

Kaufhaus 1668, tüchtiger Fachwerkbau auf steinernem Erdgeschoß.

GEISLEDEN. Pr. Sachs. Kr. Heiligenstadt.

Dorf-K. 1781. Tonnengewölbter Quaderbau, großes SPortal, pomphafte Wfassade. Rom. Taufstein.

GEISSEN. Reuß j. L. Inv.

Dorf-K. rom. Anlage, verunstaltet. — Kanzelbau hinter dem Altar um 1750. Schnitzaltar um 1500, nach Flechsig vom Meister von Chemnitz. (Erfurter Ausstellung 1903.)

GEITHAIN. K. Sachs. AH Borna. Inv. XV.

Stadt-K. Konglomerat° aus 3 Bauzeiten. WBau mit wohlausgebildeten sprom. Doppeltürmen. Eigentümlich am Portal° das flach ciselierte Ornament; 3 Rücksprünge ohne Sll. Chor 14. Jh. unregelmäßig. Gemeindehaus spgot. Hlk. Ihr sehr hohes Dach ragt zwischen den Türmen höher als diese empor. — 1593 im MSch. flache Felderdecke mit umfänglichen Malereien nach evangelischem Programm. Aus gleicher Zeit der Altarbau.

GELNHAUSEN. Kr. Gelnhausen RB Cassel. Inv. N. F. Bd. I. — Meß-B. — D.

Marien-K.° Kreuzförmige Basilica, im Lhs. flachgedeckt, im QSch. und Chor gewölbt; 1 WT., 2 OTürme, Zentral-T. Im wesentlichen aus den 3 ersten Dezennien des 13. Jh. Doch sind einige Reste einer älteren Anlage eingebaut. — Vor M. 12. Jh. bestand eine kleine 1sch. Dorf-K.; von dieser die an den T. sich anlehrende WWand mit gröblich ausgeführtem Portal°. — E. 12. Jh. Erweiterung zur Basl.; von deren MSch. der unter dem jetzigen n Seitendach gegen den T. anlaufende Bgfries und die kleinen tiefliegenden Fenster der SSchiffe, wohl auch der Unterbau der Nebenapsiden und vor allem der WT., dessen schwere Proportionen gegen die OTeile so auffallend kontrastieren. — Zu A. 13. Jh. begann, mit Schonung der obengenannten Teile, ein Neubau, aus dem der heutige Bestand hervorging. Bedeutsamer Wandel des Planes um 1220. Vor dieser Epoche als geräumige, doch einfach behandelte flachdeck. Basl. gedacht, jetzt (4. Bauperiode) der Chor verlängert und nebst dem QSch. eingewölbt und neu dekoriert in stark gotisierendem Übergangsstil. Als Meister wird *Heinrich Vingerhut* genannt; daß er Frankreich ge-

kannt hat, ist möglich, doch nicht notwendig; sicher gekannt hat er u. a. Maulbronn. — Im Lhs. die flachen Decken bewahrt; 4 unterspitze Arkaden auf quadr. Pfl., schiffseits belebt durch einen vorgesetzten schlanken Dienst mit Teilungsring und Knospenkpt. Die hohen rundbg. Fenster außen und innen einfach abgeschrägt. Die SSchiffe spgot. nach W. verlängert, so daß sie den bis dahin frei gestandenen T. umklammerten. Bei diesem Umbau die rom. Türen° wiederverwendet. Eine einfach-originelle am Wende des s SSch. Eine zweite ebenfalls einfache (über dem Sturz blinder Kleeblattbg. und umfassender Rundbg.), aber meisterlich in den Verhältnissen und Profilen, an der s Langseite. Reicher die dritte Tür im N, im Ornamentalen von größter Vollendung, die Figuren des Tympanon° (Christus zwischen 4 Heiligen) um so auffallender durch altertümliche Starrheit; die Engel an den Kapitellen viel frischer, offenbar von anderer Hand. Dieselben Eigenschaften und Gegensätze kehren an den noch reicher komponierten, sichtlich später hinzugefügten Türen° der QSch.Fronten wieder; man erkennt, daß Meister *Vingerhut* zwar ausgezeichnete Ornamentsteinmetzen mitgebracht hatte, für das Figürliche aber einen Bildhauer aus einer anderen, näher liegenden Schule benutzen mußte. Im Innern zeigt sich der Stil *Vingerhuts* zuerst an den Vierungsbögen; sie sind nach französisch frgot. Mustern profiliert. Über ihnen ein 8seitiges Rippengewb.; um den großen ringförmigen mit Blattkranz geschmückten Schlußstein stehen auf den Kappen die Namen von 8 Winden; in den Schildbögen der Diagonalseiten kleine Rosenfenster; größere desgl. (nach dem Muster des QSch. der Kathedrale von Laon) an den Stirnen der Kreuzflügel. — Die Nebenapsiden $\frac{1}{2}$ kr. geschlossen und in den Formen der älteren Bauzeit. — An die Wände des Chorquadr. wurden von *Vingerhut* eine Arkatur und darüber eine Scheinempore vorgeblendet; die Apsis in $\frac{5}{8}$ Schluß kam neu hinzu; sie hat über der Arkatur schlanke spitzbg. Fenster und über diesen kreisrunde mit Vierpaß ausgesetzte Öffnungen. Die Blendbg. kleeblattförmig. Der Gurt, der den Vorchor von der Apsis trennt, hat dasselbe Profil, wie die Vierungsbg., er wird von einem Bündel von 7 Diensten getragen, die zweimal von Schaftringen durchbrochen sind. Sind auch die Mauerreste tatsächlich erst wenig aufgelöst, so herrscht doch eine Bewegtheit in den Baulinien, die einen dem Gotischen verwandten Eindruck hervorruft. Das Ornament an Kapitellen und Konsolen zeigt rom. und frgot., konventionell stilisierte und naturnachahmende, Motive nebeneinander, immer in lebensvollster und technisch meisterhafter Behandlung. Soweit war der Bau um 1232 vollendet. Nach M. 13. Jh. kam der Lettner° hinzu; er springt polyg. ($\frac{3}{8}$) in den Vierungsraum vor

getragen von Säulenbündeln; an den Zwickeln Reliefs mit Szenen aus dem jüngsten Gericht.

Äußeres.° Die ganze Wirkung ist auf die OAnsicht zugespitzt. Auf engem Gr. entwickelt sich eine höchst belebte Massengliederung. Jede der 5 Polyg.Seiten des Chors schließt mit einem Giebel, darüber ein spitziges 8seitiges Zeltdach. Über den Nebenapsiden steigen schlanke 8seitige Türme auf; um M. 13. Jh. zu gegenwärtiger Höhe gebracht; die Helme usp. kaum so schlank wie jetzt. In der Mitte beherrschend und zusammenfassend der Vierungs-T., auch er 8seitig und mit 8 Giebeln. — Die Sakristei M. 14. Jh. hinzugebaut, die Obergeschosse der SSchiffe 1446.

Innere Ausstattung.° Hochaltar; Mensa 13. Jh., Schrein bez. 1500 *Nikolaus Schit.* Madonna mit 4 Heiligen, lebensgroß, volle schwere Formen, Flügel gemalt; über dem Schrein reiche Krönung mit dem Schmerzensmann. — Ebenfalls spgot., doch nicht bedeutend, die Seitenaltäre. — Der h. Kreuzaltar (Laien-A.) am Lettner kann usp. keinen Aufsatz gehabt haben; der jetzige wohl wie die übrigen zum Jubeljahr 1500. — Am Mittelpfl. der SSeite des Lhs. schönes frgot. Weihwasserbecken°. — Ein hohes Chorgestühl 2. H. 14. Jh. — Von den zahlreichen, jetzt meist entfernten Grabsteinen, trugen nur wenige Bildnisfiguren; darunter der Stein des aus einer Gelnhäuser Familie stammenden Bischofs Konrad v. Bondiz in Illyrien; eine andere gute Arbeit der Stein des Schultheißen Koch 1603. — Glasmalerei der Chorfenster 13. Jh., wichtig, wenn auch stark ergänzt. — Die oberen Blenden des Chorquadr. waren ausgemalt, 15. Jh., darunter Schicht des 13.. sehr beschädigt und jetzt entfernt, wie überhaupt die letzte, hinsichtlich der Architekturteile verdienstvolle, Restauration den Gesamteindruck doch zu „neu“ gemacht hat.

Peters-K.° Erb. etwa 1200, jetzt alles verwüstet und verkommen. (Fabrik). Usp. kreuzf. Gewölbebasilika mit 3 Apsiden, kurzen Kreuzflügeln, 3 Jochen im Lhs. Am besten erhalten das QSch., dessen WWand die Elemente zur Rekonstruktion des Lhs. darbietet (letzteres vielleicht schon in der ersten Bauperiode unvollendet geblieben.) Die kreuzf. Pfl. mit vorgelegten $\frac{1}{2}$ Sll. und Eck-Sll. lassen für das MSch. Rippengwb., für die SSch. Gratgwb. vermuten. Die Kämpfer des MSch. lagen nur wenig höher, als die Arkadenscheitel. Über den Nebenapsiden erheben sich schlanke, durch rundbg. Friese und Lisenen geteilte Rundtürme (Zeichnung° von 1831). Ein vom Triumphbg. stammendes prachtvolles Blattkpt.° liegt als Brunnenuntersatz im s. SSch. Relativ wohl erhalten das s. Seitenportal, die Eck-Sll. auf Löwen, in der Archivolte Zickzack. **Hospital zum H. Geist.**° Zuerst erwähnt 1233. Die K. war eine

kleine flachgedeckte rom. Pfl.-Basl. mit nur einem SSch., das Chorquadrat gewölbt; 1893 fast ganz zerstört.

[**S. Michaels-Kp.**° Zweistöckig, im Erdgeschoß Brauhaus, zuerst erwähnt 1289, 1822 trotz guter Erhaltung abgebrochen; nach einer Zeichnung zu urteilen beste fr. Gotik in der Art der jüngsten Teile der Marienk.]

[**Brücken-Kp.** zum H. Kreuz, hochgot., 1816 der Materialvernutzung wegen abgebrochen.]

Franziskaner-K.°, ganz schlichter Bruchsteinbau vor 1248 (erste Erwähnung des Klosters), Gr. Rechteck 25:7 m, Spuren von grätigem Kreuzgwb. über $\frac{1}{2}$ kr. Schild- und Gurtbg.; rundbg. Fenster; Apsis zerstört. — Kreuzgang (jetzt Stall) E. 13. Jh. — Die an der SSeite des Kreuzgangs im 14. Jh. errichtete größere K. 1826 abgebrochen.

Pfalz.° Zuerst genannt 1158 im Besitz der Grafen v. G., 1180 mainzisch, erst in den letzten Jahren Friedrichs I. Reichsgut. Der Neubau frühestens damals begonnen, wahrscheinlicher näher zu 1200. Seit 1363 Beginn der Zerstörung, nach Ruprecht von keinem Kaiser mehr besucht. Seit 1858 Erhaltungsarbeiten. — Angelegt als Wasserburg (vgl. Büdingen, Wächtersbach, Burgjossa). Die noch im 15. Jh. bewohnte Vorburg jetzt nur in den Grundzügen zu erkennen. Die heutige Ruine gehört der schon im 14. Jh. verlassen Kernburg; sie ist von allen staufischen Pfalzen die relativ besterhaltene und künstlerisch edelste, wenn auch weitaus nicht die größte. Nach Ausweis der Steinmetzzeichen und der technischen Eigenschaften Bau aus einem Guß. Der Gr.° bildet ein Trapez: an der schmalen WSeite die Eingangshalle, an der im stumpfen Winkel davon abbiegenden NSeite der Saalbau, an der SSeite und der polyg. gebrochenen OSeite Ringmauern, an die sich Wirtschaftsgebäude anlehnten. — Die Ringmauer 2,10 m stark, Quaderverblendung, Füllung aus Bruchstein und Mörtelguß; Rüstlöcher sichtbar, doch keine Versetzung mit der Zange. — Der quadr. Bergfrid, als Wehrbau nicht sehr bedeutend, im Winkel zwischen der SMauer und der Eingangshalle; hölzerne Zwischendecken; kleine Tür nach dem Wehrgang (dessen Höhe daraus zu bemessen ist), eine größere auf eine von Kragsteinen getragene Plattform, vom Hof aus mit Leitern zu ersteigen; der obere Teil des T. in got. Zeit restauriert. — Das Eingangstor° zeigt keine Spuren von Zugbrücke und Fallgitter, doch Ansätze zu einem (zerstörten) Gußerker. Es führt in eine 2sch. 3joch. nach dem Hof offene Halle; die rippenlosen Kreuzgwb. des NSch. usp., im SSch. got. erneuert. Die Sll. haben Würfelknäufe mit 2teiligem Schild (eine sonst nur im Elsaß nachgewiesene Form). An der OMauer war der sog. Barbaroskopf° eingemauert, jetzt im

Palas. — Über der Torhalle lag die jetzt ihrer Gwb. beraubte, ebenfalls 2sch. Kapelle°. — Der Palas° lehnt sich an die n Ringmauer, die Schauseite nach innen. Erhalten das Erdgeschoß mit kleinen Fensterschlitzten und das erste Hauptgeschoß. Die Tür, durch eine Doppelfreitrepppe zugänglich, liegt nicht in der Mittelachse (außerdem eine noch erhaltene innere Treppenverbindung zur Torhalle). Sie führte direkt in den Saal (13:12 m) mit einer 5teiligen Fensterarkade (ohne Spur eines Verschlusses); die Fundamente deuten darauf, daß 4 Sll. die Balkendecke trugen; an der NWand der schöne Kamin°. Links an der Tür sind die Ark. durch einen Wandpfl. in 2 Gruppen getrennt; entlang ihm lief ein Gang und hinter diesem lagen 2 getrennte Gemächer. Ein Obergeschoß war sicher vorhanden; auch hier ein Kamin; dessen Sll. und ein skulptiertes Tympanon jetzt in der Torhalle aufgestellt. Das Bauornament° am Palas gehört zum formenschönsten und delikatesten, was rom. Meisselarbeit hervorgebracht hat; jedenfalls kann sich kein anderer Profanbau damit messen (vgl. K. Simon in Repert. f. KW. 1904). — Am OEnde des Hofes sind Fundamente eines Rundbaues (8,6 m äußerer Durchmesser) von ungewisser Bestimmung gefunden.

Johanniterhof°, vom Ordenshaus in Rüdigheim dependierend; kleines sehr herabgekommenes Gebäude in der Holzgasse; die paarweise gestellten Spitzbg.-Fenster der WSeite sprechen für 14. Jh., der SGiebel mit Kreuzstöcken im 15. Jh. umgebaut. Daneben kleine Kapelle.

Deutschordenshäuser.° a) Der Komthurei Marburg; jetzt durch die landwirtschaftliche Winterschule ersetzt. b) Der Komthurei Sachsenhausen°; 14. Jh., im 16. erneuert und weiterhin modernisiert; im Hof Brunnen aus Renns.

Hof der Abtei Arnsberg.° 1742 erneuert; die einfache got. Kp. aus A. 14. Jh. erhalten; Rest von Wandmalerei.

Hof der Abtei Haina.° Nur die Eingangspforte aus E. 13. Jh. erhalten.

„**Steitz**“°, Haus eines Altaristen, sehr herabgekommen, im Innern ein Lavabo und andere interessante Einzelheiten.

Romanisches Rathaus°, sp.got. umgebaut, im 17. Jh. durch ein Fachwerkhaus verdeckt, 1881 freigelegt. Erhalten hat sich von Kunstformen: die im Kleeblatt geschlossene Tür über einer vorgebauten Plattform und im dritten Geschoß 3 Gruppen dreiteiliger Ark., welche einen ungeteilten, die ganze Ausdehnung des Gebäudes einnehmenden Saal beleuchteten. Daß das Haus öffentlichen Zwecken diente, ist kaum zweifelhaft; unter den in Frage kommenden gilt die Bestimmung als Rathaus für die wahrscheinlichste.

Gotisches Rathaus°, wahrscheinlich als Kaufhaus, zugleich für Verwaltungsstuben, E. 15. Jh. erbaut; stark modernisiert.

Fürstenhof°, langgestreckter Komplex, schon im Ma. als Sitz der pfandherrlichen Amtleute vorhanden, in der Ren. erweitert; aus dieser Zeit einige gute Einzelheiten.

Wohnhäuser°. 4 romanische mit mehr oder weniger bedeutenden Resten aus der Erbauungszeit: Langgasse 257, ebenda 264 sog. Mehlwage, ebenda 285 [Obermarkt 101, 1895 abgebrochen, die Werkstücke der schönen gekuppelten Kleeblattfenster jetzt in der Burg deponiert]. Gotisch: Untermarkt 2, Hof der v. Breidenbach, ehemals sehr stattlich, jetzt Ruine; Bischofshof jetzt Stadtschreiberei; Alte Schmidtgasse 106; Töpfergasse 69; Untermarkt 443 Hinterhaus; Obermarkt 341, altes Gasthaus u. a. m. Diese sind alle Steinhäuser. Ein got. Fachwerkhaus Langgasse 264.

GELENAU. K. Sachsen. AH Annaberg. Inv. IV.

Dorf-K. 1581. Verhältnismäßig reiche Ausstattung. Altarwerk 1724. Taufstein vortreffliche Arbeit des *Andreas Lorentz* 1581. Von demselben die eigenartig entworfene, reich skulptierte sandsteinerne Kanzel. Großes Epit. (4,3 m br., 3,5 m h.) des Joachim v. Schönberg, lebhaft an die Ept. in Sayda erinnernd, wohl ebenfalls von *A. Lorentz*.

GELLERSHAUSEN. Meiningen. Inv. III.

Dorf-K. 1700, 1sch. Saal mit polyg. Schluß, ausgemalt 1714 von *A. Brückner* aus Schweinfurt. WT. 1557.

GEMÜNDEN. UFranken. BA Lohr. — C. F. Stelzner, Hist. Nachrichten über G. 1888. — D.

Pfarr-K. 1sch. flachged. spgot. Bau 1488, OT. wohl von rom. Gründung, anstoßend kleiner got. 8Eck-Chor. Der mit 4 kleinen beschieferten Erkertürmchen als Begleiterin des Helmes geschmückte T., im übrigen einfach, macht durch seine stattlichen Verhältnisse eine gute Figur im Stadtbilde.

Rathaus 1593 von *Joh. Hackh*. — Gegenüber **Wohnhaus** bez. 1568; unter der Laube wurde einst das Halsgericht gehalten. —

Rentamt, einfach-stattliche SpRen., über dem Eingang v. Hutten-sches Wappen. — Ruine **Scherenberg** oder **Florberg**, groß und z. T. gut erhalten.

GEORGENTAL. Sachs. Gotha. Inv. II.

Cisterc. Klst.K. 2. H. 12. Jh. Trümmer. Grundmauern ausgegraben. Sie erweisen einen höchst ansehnlichen Bau. Ganze L. 73, Lhs. 40:17,5. Hauptchor außen rck. ummantelt, je 2 Nebenchöre staffelförmig vortretend wie in Talbürgeln. Im Lhs. 10 Ark. mit Stützenwechsel. Es sind Bruchstücke von Gwb.Rippen und Schlußsteinen gefunden, welche dieselben Profile zeigen, wie die im 2. und 3. Jahrzehnt des 13. Jh. ausgeführten Bauteile in Magde-

burg und Maulbronn. — In geringer Entfernung vom n QSch. zwei 3sch. Säulensäle; einige Wfl.Kpt. erhalten. — In einem Privatgarten Rest eines stattlichen Brunnens aus dem Klosterhof. — Kornhaus sp.got. mit Benutzung romanischer Bruchstücke, rest.

GERA. Reuß j. L. Inv.

Salvator-K. 1717—20, erneuert nach Brand 1780.

Trinitatis-K. 1313, vergrößert 1611. 1sch. Anlage. Bmkw. die got. Außenkanzel. — Grabmal des Kanzlers Joh. v. Freiersleben † 1770, um einiges später ausgeführt, klassizistische Richtung. — Großes Kreuzigungsrelief mit Stifter, 1630. — Auch von den Denkmälern auf dem Kirchhof verdienen einige Beachtung.

Rathaus. 1576 und später. An der Hauptfront hoher Seck. T., dem zu Altenburg nachgebildet.

Regierung. 1722.

Waisenhaus. 1724, erneuert nach Brand 1780.

Stadtapotheke mit reuss. Erker.

Privathäuser des 18. Jh.

Marktbrunnen mit Simson, 1685.

GERA. Sachs. Gotha. Inv. II.

Dorf-K. Sehr alte Gründung; jetzt wesentl. 18. Jh. mit rom. Einzelheiten. Hoher Kanzelaltar.

GERBSTEDT. Pr. Sachsen Kr. Mansfeld. Inv. XIX.

[**Nonnen-Klster-K.** Der 1688 eingestürzte rom. Bau durch Abb. bekannt, auch einige formierte Reste erhalten, hier und im Museum zu Halle.]

Stadt-K. Nüchternstes 18. Jh. — Großer interessanter Schnitzaltar° um oder vor M. 15. Jh.

Rathaus° in schlichter Ren. Im Keller gekuppelte rom. Lichtöffnung.°

GERMERODE. RB Cassel Kr. Eschwege. Inv.

K. des ehem. **Prämonstratenser-Nonnen-Klster.** Gegr. 1644. Gewölbte rom. Pfl.-Basl. Kein QSch. Die 3 Schiffe schließen in gleicher Flucht mit 3 Apsiden. Der Chor hat 1, das Sch. 3 Doppeljoche. WBau doppeltürmig (nur 1 T. erhalten in schlichtesten Formen). Dazwischen, zugleich das 1. Joch des Lhs. mitumfassend, die Nonnenempore, die von 4 Paar Sll. mit Würfelknäufen getragen wird. Im System des MSch. nehmen breite rck. Vorlagen die ungegliederten Gurt- und Schildbg. auf; keine Diagonalbg. Die Zwischenpfl. quadr. mit eingelegten Eck-Sll. Die SSchiffe abgebrochen. — Unter dem stark überhöhten Chor eine Krypta mit gurtenlosen Gwb. — Hölzerne Emporen reich geschnitzt in Motiven der Fachwerkarchitektur. — Am Außenbau ist nur die OAnsicht einigermaßen intakt; die 3 Apsiden auf gut profilierten Sockeln, sonst ungegliedert.

Klostergebäude. Einige Reste mit rom. Fenstern in den Domänenhof eingebaut.

GERODE. Pr. Sachsen Kr. Worbis.

Ehem. **Benedikt-Klst.** Jetzige **K.** 1778. **Scheune.** Großartiger Quaderbau in Hufeisenform 1672. (Abb. bei Duval, das Eichsfeld).

GEROLZHOFEN. UFranken. BAmtsstadt.

Pfarr-K. 1413—79. Hlk. mit 2 Türmen zu Seiten des Chors; rest. und erweitert 1900 von Schmitz. Achtbare Ausstattung bar. und rok. Prachtvoll geschnitzter Rosenkranz mit Madonnenstatue, angeblich von *Riemenschneider*. — Nebenan n Kapelle mit Beinhaus 1497. 2geschossig mit schmaler Wempore.

Rathaus, schlichter Treppengiebelbau 1552. Bischöfl. **Amtshaus** (Bezirksamt) um 1600 mit gut durchgebildeten Schneckengiebeln.

Pflegamtshaus (Rentamt), im Erdgeschoß die usp. Holzkonstruktion von Interesse. — Noch verdienen die Aufmerksamkeit einige alte Gebäude verschiedener Jahrhunderte, schlicht und ruhig, behäbige Torbogen und Reste der Stadtbefestigung.

GERSDORF. K. Sachsen AH Döbeln. Inv. XXV.

Dorf-K. 18. Jh. mit ma. Resten: Sakramentshäuschen°, der Eingang von Engeln bewacht; Altarfigg.°; vorzüglich ein lebensgroßer Crucifixus° A. 16. Jh.; diese jetzt im Kornhaus in Leisnig, anderes im Dresdener Altert. Ver.

GERSTUNGEN. Sachs. Weimar RB Eisenach.

Pfarr-K. Turmchor spgot. Sch. 16. Jh. Gute ikon. Grabst. 1446, 1519.

Reste einer **Wasserburg** mit mächtigem Eck-T.

Schloß der Witzleben, reicher Fachwerkbau 16.—17. Jh.

GESEES. OFranken BA Bayreuth.

Pfarr-K. (ehem. Wallfahrt) frgot. Basl. mit spgot. Veränderungen; Lhs. 4 J., Chor 1 J. und $\frac{5}{8}$ Schluß; T. in N. — Hochaltar 1673, noch im Aufbau gotischer Flügelaltäre. Steinerne Kanzel 1562. — Befestigter Friedhof.

GESTUNGSHAUSEN. Sachs. Coburg. Inv. IV.

Pfarr-K. A. 18. Jh., im Gr. den ma. Anlagen des Gebietes sich anschließend. Die Dekoration ungewöhnlich reich und fein. Die flachen Decken° in Chor und Lhs. tragen Gemäldefelder zwischen Stuckornament. 3geschossige Empore bez. 1712. Moseskanzel 1727. Taufstein 1643. Um den Kirchhof hohe Mauer, dazu ein spgot. Befestigungs-T.

GIEBICHENSTEIN. Pr. Sachsen Saalkreis. N. F. I.

Dorf-K. mit rom. T. und rom. Taufstein. Grabst. 1474, 1560. — **Burgruine** ausgedehnt, wenig erhalten, Hauptteile 1363, 1442.

GIECH. OFranken BA Bamberg.

Schloßruine bedeutend, 3 Tore, starker 4eck. Bergfrid.

- GIESSMANNSDORF.** K. Sachsen AH Zittau. Inv.
Schloß. 2geschossiger massiver Unterbau mit toskan. Pilastern, am leichten Oberbau malerisch disponierter Glocken-T. Einfluß böhmischer Barockschlösser.
- GLASHÜTTE.** K. Sachsen AH Dippoldiswalde. Inv. II.
Stadt-K. 1520—1533. Als 3sch. Halle geplant, doch 1sch. ausgeführt — 18:14,3 m. Eingezogener Chor 2 J. und 9 Eckschluß. Kunstlos bemalte Felderdecke 1669. — Rest wertvoller Altarmalerei° aus derselben Zeit; ebenso die Glasgemälde im Chor. — Taufbecken aus Messing A. 16. Jh., gestanzte Zeichnung der Verkündigung. — Schöne Grabplatte des Pfarrers M. Kittel † 1639, polychrom, ähnlich der des Sup. Cademann in Pirna.
- GLASTEN.** K. Sachsen AH Grimma. Inv. XIX.
Dorf-K., frgot. platt geschlossenem Chor, darüber T. mit 4 gekuppelten Fenstern° und Satteldach.
- GLAUCHAU.** K. Sachsen. Inv. XIII.
Stadt-K. 1726 mit Benutzung älterer Teile, darunter 2 Reliefs aus 15. Jh.
Gottesacker-K. Ren.Pforte mit beschädigten, ehemals schönen Reliefs.
Hinterglauchen. Schönburgisches **Schloß**°. Die Erscheinung wesentlich bestimmt durch den Umbau 1527 ff. Die langgestreckte, ganz einfach behandelte Hauptfront durch 4 Zwerchhäuser gliedert, deren Giebelabsätze nach dem verbreiteten Schema der sächsischen FrRen. als Viertelskreise gebildet sind.
- GLEISBERG.** K. Sachsen AH Döbeln. Inv. XXV.
Dorf-K. Schlicht rom., Gr.° wie in Altenhof mit dem Zusatz einer dem Chor n angebauten kleinen Sakristei mit Tonnengewb. — Taufstein° aus Porphyrt mit primitiv eingeritztem Ornamente. — Flügelaltar° um 1510—20, bäurische Arbeit doch vorzüglich gut erhalten; die Gemälde der Außenflügel stehen höher.
- GNANDSTEIN.** K. Sachsen AH Borna. Inv. XV.
Dorf-K. Stattliche 1sch. gewölbte Anlage von 1518.
Schloß. Großer, im Kern ma. Bau; darin rom. Palas mit 2 Gruppen dreiteilig gekuppelter rundbg. Fenster und rom. Kamin.
- GÖDEWITZ.** Pr. Sachsen Kr Mansfeld. Inv. XIX.
Dorf-K., 2 einfache rom. Tympana.
- GÖHREN.** K. Sachsen AH Rochlitz. Inv. XIV.
Dorf-K., kleine, apsidenlose rom. Anlage. — Schnitzaltar 1512.
- GÖHRENDORF.** Pr. Sachsen Kr Querfurt.
Dorf-K. T. rom., Chor frgot., Schiff bar.

GÖLLINGEN. Schwarzbg. Rudolst. Inv.

Benediktiner-Klster., eines der ältesten in Thüringen. Von der sprom. K. wenig erhalten, nämlich: 1. Reste der Apsidenmauer, 2. der viel eigentümliches bietende WBau. Er ist als breiter T. ausgebildet. Die an die K. anschließende Seite durch ein modernes Wohnhaus alteriert und verdeckt. Von den SSchiffen der K. führten unter weiten Bogenöffnungen je 6 Stufen in die hochräumige Krypta; 3×3 grätige Kreuzgwb.; die breiten Gurten in der Linie des Hufeisenbogens; als Stützen kräftige Sll. (auch an den Wänden) mit Eckblattbasen und flach skulptierten Würfelkpt. Die Formen, von trefflicher Ausführung deuten auf die Spätzeit 12. Jh. Über der Krypta hohe quadr. Turmhalle, deren ö Vorraum sich anscheinend als Empore gegen die K. geöffnet hat. Am n und s Ende desselben Vorraums Türen zu kleinen Treppentürmen, die in die oberen Teile des Haupt-T. hinauf führten. Dieser 8eckig, zweigeschossig, außen mit Lisenen, Bogenfriesen und Gesimsen ausdrucksvoll gegliedert; im letzten Geschoß weite gekuppelte Fensteröffnungen mit profilierten Gewänden.

GÖLSDORF. Pr. Sachsen Kr. Schweinitz. Inv. XV.

Dorf-K. aus Granit einfach frgot.

GOLDKRONACH. OFranken BA Berneck.

Pfarr-K. got., Sandsteinemporen mit „durchbrochener Arbeit“.

GOMPERTSHAUSEN. Meiningen. Inv. III.

Dorf-K. 1461, erneuert 1603 und 1640, Emporen mit dorischen Sll. 1808; alt im Unterbau der ö Turmchor.

GONNA. Pr. Sachsen Kr. Sangerhausen. Inv. V.

Dorf-K. Rom. O-T. — Taufst. E. 16. Jh. mit 6 Reliefs.

GORNDORF. Sachs. Meiningen. Inv. IV.

Dorf-K. mit rom. Ostbau, Lhs. 1793. — Schnitzaltar 1490 vom Saalfelder „Meister der Baldachine“.

GÖRSBACH. Pr. Sachsen Kr. Sangerhausen. Inv. V.

Dorf-K. neu. Der spgot. Schnitzaltar nächst dem in S. Jakob in Sangerhausen der bedeutendste des Kreises.

GÖRSCHEN. Pr. Sachsen Kr. Naumburg.

Dorf-K. Aus rom. Zeit der quadr. Altarraum mit Halbkuppelapsis, das übrige 16. Jh. und neuer. — Crucifixus bez. HF energische Arbeit E. 15. Jh.

GORSLEBEN. Pr. Sachsen Kr. Eckartsberga. Inv. IX.

Dorf-K. spgot. — Reicher Schnitzaltar spgot., Kanzel und Taufst. 1564 mit biblisch allegorischem Bilderschmuck.

GOSECK. Pr. Sachsen Kr. Querfurt.

Stammsitz der Pfalzgrafen von Sachsen. 1041 von einem Sohne dieses Hauses, dem großen Erzbischof Adalbert von Bremen, in ein **Kloster** umgewandelt. Die 1043 und 1056 gew. **Kirche** hat

sich in den OTeilen erhalten, welche 1625 als Schloßkap. eingerichtet wurden. QSch. und Chor in regelmäßiger rom. Anlage; unter ihnen in ganzer Ausdehnung (veranlaßt durch abschüssiges Gelände) eine Krypta. In das Schloß (ein wenig interessanter Bau des 16. und 17. Jh.) eingebaut ein WT. im Überg. Stil des 13. Jh. — *Ecce homo*, Marmortafel in reicher ren. Umrahmung, Arbeit eines sehr guten, sonst in dem Gebiet nicht wieder angetroffenen Künstlers. Altartafel, Hinrichtung der h. Katharina, von *L. Cranach d. A.* Großes, reiches Epit. des Bernh. v. Pölnitz † 1628.

GÖSSNITZ. Sachs. Altenbg. Inv. I.

Stadt-K., im 15. Jh. nach relativ großartigem Plan beg., im 16. verkümmert ausgeführt, im 17. umgebaut.

GÖSSWEINSTEIN. OFranken BA Pegnitz. — Keller, Balth. Neumann.

Kloster-K. 1730—39 von *Balthasar Neumann*. Anlage im lat. Kreuz. Das QSch. schließt aus dem 6Eck, sogleich an der Längswand beginnend. Im Lhs. bilden die eingezogenen Streben Kapp., durch einen Gang verbunden. Die Flachkuppel nach außen nicht sichtbar. Das Tonnengew. mit starken Quergurten ist reich stuckiert. Die innere Ausstattung schon in den Formen des Rok.; der Hochaltar (1742) erinnert in seiner Verwendung von konstruktiv nicht zulässigen Elementen zu Stützen und Streben an Vierzehnheiligen. Der Außenbau, wie immer bei K., einfach, mit 2 Front-Türmen. Über dem Portal eine gewaltige plastische Gruppe, die h. Dreifaltigkeit. An der Rückseite eingemauert ein Grabdenkmal von *Hans Werner* 1588.

GOTHA. Sachs. Gotha. Inv. I.

Augustiner-K. Gegr. 1366, überarbeitet 1676. Einfaches, turmloses Rck. von 49:14,5. — Fürstenstand am Chor in derbem Bar.; desgl. die Kanzel; Rest eines got. Altarwerks. Die große Gedenktafel für Hzg. Johann, † 1605, stammt aus Reinhardtsbrunn. — Das Klst. verbaut; der Kreuzgang rest.

Margarethen-K. spgot. E. 15. und A. 16. Jh., rest. 1652 und 1725; usp. 3sch. Hlk. — Denkmal für Hzg. Ernst den Frommen 1728 von dessen Enkel errichtet. — Taufst. bez. 1687.

Schloß Friedenstein. 1643—1654 für Hzg. Ernst d. Fr. von *Andreas Rudolphi*. Groß in den Abmessungen, in der Ausführung sparsam, nüchtern, schwerfällig, fast noch mehr im Charakter einer Citadelle als eines fürstlichen Wohnhauses, ein echtes Abbild der freudenarmen Stimmung am Ende des großen Krieges. Ein 4eck. Hof, im Lichten 86:65 m, wird von 3 Flügeln umgeben, an der 4. Seite Mauer mit Tor, an den Ecken breite Türme mit welscher Haube. Die in der deutschen Ren. an einem Kunstbau nie feh-

lenden Giebel sind aufgegeben. Rings um den Hof Bogengänge auf schweren gequadrerten Pfl. — Die innere Einteilung ohne größere Raumentfaltung. Tiefe, niedrige Gemächer. Darunter leidet die 1685 ff. hinzugefügte prunkhaft derbe Barockdekoration (Hauptgeschoß der NFlügel; im WFlügel Partien aus der Zeit Ernsts d. Fr.). Die Schloß-K. nahe verwandt der zu Weißenfels (vgl. dort). In der Fürstengruft, viele, z. T. aufwandsreiche, Särge.

Schloß Friedrichstal. 1711. Nach französischen Mustern in vereinfachter Formgebung.

Rathaus, beg. 1567, verändert im 17. Jh. Das Portal^o von auslesener Feinheit der Erfindung und Ausführung; bez. 1574, aber noch im Charakter der FrRen. An der SFront eingemauertes Reliefbild eines h. Bischofs aus 13. Jh.

GOTTESBÜREN. RB Cassel Kr. Hofgeismar.

Ehem. **Wallfahrts-K.** bez. 1331, platter Chorschluß, SSch. im 15. Jh. hinzugefügt. Im Schiff und Chor je 2 Joch. Kreuzgwb. auf kurzen Diensten. Vortreffliches Detail.

GOTTESGRÜN. Reuß ä. L. Inv.

Kirche aus 17. Jh. Kleiner, aber origineller und zierlicher Altaraufbau^o; das eingefügte Holzrelief mit dem Abendmahl ist älter, um 1500, anziehendes Stück.

GOTTLEUBA. K. Sachsen AH Pirna. Inv. I.

Stadt-K. 1sch. spgot. um 1525. Am Chor Portal mit Baumstämmen und Astwerk gegliedert (vgl. Chemnitz), am Schiff ren. Portal bez. 1553.

GOTTSTEDT. Pr. Sachsen Kr. Erfurt. Inv. XIII.

Dorf-K. aus neuerer Zeit, rom. T. 12. Jh., an den gekuppelten Fenstern Würfelkpt.^o mit eingeritzten geometrischen Ornamenten. — Überreste eines Schnitzaltars aus 15. Jh.

GRAB AM FORST. Sachs. Coburg Bez. Coburg.

Pfarr-K. Rom. Anlage mit spgot. und noch späteren Veränderungen. Holzdecke 16. Jh. — Geschnitzte **Fachwerkhäuser** 17. Jh. — **Brunnen** mit Tritonen und Nereiden 1720.

GRADITZ. Pr. Sachsen Kr. Torgau.

Schloß mit Nebengebäuden E. 18. Jh.

GRÄFENBERG. OFranken BA Forchheim.

Pfarr-K. 18. Jh. einfach.

GRAFENGEHAIG. OFranken BA Stadtsteinach.

Pfarr-K. Got. mit 2 Türmen.

GRÄFENHAIN (OBER-). K. Sachsen AH Rochlitz. Inv. XIV.

Dorf-K. Rom. Anlage, der T. über dem Chor.

GRÄFENRODA. Sachs. Gotha. Inv. II.

Dorf-K. Stark modernisiert. Großer Schnitzaltar A. 16. Jh.

- GRÄFENTAL.** Sachs. Meiningen. Inv. IV.
Dorf-K. Wesentlich Erneuerung 1724. — Stattlicher Kanzelbau^o hinter dem Altar. Ikon. Grabstein^o der Familie v. Pappenheim 1561, 1563, 1590. — **Schloß Wespenstein.**^o
- GRÄFENTONNA.** Sachs. Gotha. Inv. I.
Haupt-K. Große 1 sch. spgot. Anlage, barock überarbeitet. — Altarwerk^o, wohl das umfangreichste, das Thüringen besitzt. Die dreigeschossige Archt. 1646 (oder eher 1687?). Die Reliefs von einem auseinandergenommenen Flügelaltar des Klst. Grimmental, angebl. aus Nürnberg. 10 Grabst. der Grafen von Gleichen 1525—75.
Kettenburg. Das alte Schloß der Grafen v. Gleichen. Jetzt Zucht- haus und ganz barbarisiert. Der T. in der NWEcke 14. Jh. Andere Bauteile zeigen Formen der Ren. des 16. Jh.
- GREBEHNA.** Pr. Sachsen Kr. Delitzsch. Inv. XVI.
Dorf-K. Sprom. Bruchsteinbau. Am Portal Tympanon^o mit stilisiertem Baum.
- GREBENSTEIN.** RB Cassel Kr. Hofgeismar. Inv.
Stadt-K. 2. H. 14. Jh., nach Brand 1637 rest. Hlk. von niedrigen Verhältnissen. Die SSchiffe haben über jedem Joch ein besonderes Dach mit einfachem Giebel.
 2 **Fachwerkhäuser** um 1480 (Abb.: Bückell, Holzbauten).
 Gut erhaltene **Stadtbesfestigung**.
- GREIFENSTEIN** b. Schwebda. Pr. Sachsen Kr. Heiligenstadt.
Burgruine. (Abb. bei Duval, Das Eichsfeld.)
- GREIFENSTEIN** b. Blankenburg. Schwarzb. Rudolst. Inv.
Burgruine. Sehr große, ziemlich gut erhaltene Anlage; 3 durch Gräben getrennte Vorburgen, zierlicher got. Palas. Genannt 1137, zerfallen seit 1560.
- GREITZ.** Reuß ä. L. Inv.
Oberschloß.^o Große unregelmäßige Anlage, außen formenarm. Im Innern hübsche, doch nicht bedeutende Rok. Dekoration, auch Reste von Renss.
- GRETHEN.** K. Sachsen AH Grimma. Inv. XIX.
Dorf-K. Im wesentl. unversehrte Anlage^o des 13. Jh. — Tür mit rom. Eisenbeschlag.^o
- GRETTSTADT.** UFranken BA Schweinfurt.
Dorf-Rathaus. 1590 (1614), stattlicher Renss. Bau, in Einzelheiten auf got. Formen zurückgreifend.
- GRIESHEIM.** Schwarzb. Rudolst. Inv.
Dorf-K. mit rom. Details. — Zahlreiche Grabst. z. T. nicht übel. Stattliches adl. **Schloß** aus A. 18. Jh.
- GRILLENBURG.** K. Sachsen AH Dresden-A. Inv. XXIV.
Schloß. 1558 unter Oberleitung von *Hans Dehn-Rotfelser*, jetzt

völlig verändert; auf der Brücke 2 lebensgroße Jäger° in Sandstein um 1600 in der Art des *Chr. Walther*.

GRIMMA. K. Sachsen. Inv. XIX.

Ehem. **Cisterc. Nonnen-Klst. Marienthron.** 1251, erweitert 1277. Reste in der jetzigen Superintendentur.

Frauen-K.° beg. um 1230—40. 3sch. rom. Pfl. Basl. von regelmäßiger kreuzf. Anlage. Hauptchor gerade geschlossen, am QSch. $\frac{1}{2}$ kr. Nebenchöre. Der WBau mit 2 Türmen, im Gr. etwas schmaler als das Lhs., noch in rein rom. Formen; die Türme in 3 Freigeschossen; zwischen ihnen Glockenstube mit 3 gekuppelten Öffnungen; der Giebel darüber von der Rest. 1888. Das Lhs. in 4 Pfeilerarkaden von schlichtesten spitzbg. Formen; die usp. flache Decke im 15. Jh. durch Gewölbe ersetzt. Am Chorschluß Gruppe von 3 hohen schmalen spitzbg. Fenstern. Die Rippengew. der Nebenchöre hochgot. — Denkmäler 1693—1760.

[**Nicolai-K.** 1sch. Anlage aus 13. und 16. Jh., 1888 abgebrochen. — Schnitzaltar, hervorragende Arbeit von 1519, geringeren Wertes die Gemälde von 1530. Jetzt in der Gottesacker-K. Schallgefäße. Lange Reihe von Bildnissen jetzt im Stadthause.]

Augustiner-K. (bei der Landesschule) 1290, überarbeitet A. 15. Jh. Rck. von 57,5:15 m; usp. flach; Emporen 1684. — Denkmäler und Bildnisse ohne Bedeutung.

Gottesacker-K. 1556, einfach rck. — Grabplatten und Denkmäler ohne Bedeutung. Auf dem Kirchhof manche charakteristische Arbeiten des 18. Jh.

Schloß.° 1200 genannt. Aus A. 13. Jh. schönes großes Fenster°, vier schmale, durch zierliche Säulchen getrennte, spitzbg. geschlossene Öffnungen werden von einem rundbg. Blendbogen zusammengefaßt, in dessen Feld ein Vierpaß (Abb. im Inv.). Weiter ausgebaut E. 14. und A. 16. Jh.; aus beiden Epochen Bauformen erhalten. — **Rathaus**° 1442, Freitreppe 1585, Giebel um 1600. — **Knabenschule** an der Frauen-K. 1614. — An **Wohnhäusern** meist nur einzelne Teile aus älteren Epochen.

GRIMMENTAL. Sachs. Meiningen.

Ehem. **Wallfahrts-K.** 1809 abgebrochen. Bauinschrift 1499 neben dem Portal des 1547 erb. Spitals eingemauert. [Der berühmte Altar jetzt in Gräfontonna.]

Linde mit Treppen und gezimmertem Boden, gilt für einen der ältesten Bäume Deutschlands.

GROITZSCH. K. Sachsen AH Borna. Inv. XV.

Frauen-K. Usp. rom. Pfl. Basl.; davon der Unterbau des Schiffs; sonst verändert.

Aegidien-K. Von der rom. Anlage der T. erhalten.

Burg. Zerstört bis auf eine rom. Rundkap. mit $\frac{3}{4}$ kr. vorsprin-

gender Altarnische; das Mauerwerk bis auf 2,5 m erhalten; lichter Durchmesser 3,3.

GROSSBARTLOFF. Pr. Sachsen Kr. Heiligenstadt.

Dorf-K. Bar., T. spgot. Vollständige Barockausstattung. Got. Doppelmadonna als Hängeleuchter. — Fachwerkhäuser mit Zahnschnittverzierungen 17. Jh.

GROSSBODUNGEN. Pr. Sachsen Kr. Worbis.

Dorf-K. Bar. — **Schloß.** Quaderbau von 1331, Türen und Fenster 1584. — **Amtsgericht.** Schöner Fachwerkbau mit Erker 1660.

GROSSBREITENBACH. Schwarzb. Sondersh. Inv. II.

Stadt-K. 1680, einfach geräumig.

GROSSCORBETHA. Pr. Sachsen Kr. Weißenfels. Inv. III.

Dorf-K. Chor aus guter got. Zeit (die Inschr. 1293 nicht usp.), Schiff A. 16. Jh., das stuckierte Holzgwb. 1700 von *Antonio Perri*. — Steinerne Kanzel 1627, Altar 1696.

GROSSECKMANNSDORF. K. Sachsen AH Dresden - N.

Inv. XXVI.

Dorf-K. 1701 auf Gr. aus 16. Jh. Anlage und Ausstattung bezeichnendes Beispiel des Zeitstils. Gut aufgebauter Altar 1706; Emporen mit biblischen Malereien, handwerklich, aber nicht ungeschickt; flache Decke mit Kehle; bewegte Dachlinie.

GROSSENBEHRINGEN. Sachs. Gotha. Inv. III.

Schloß der Herren v. Wangenheim 1547.

GROSSENHAIN. K. Sachsen AH Hauptstadt.

Pfarr-K. Nach Brand 1744 erneuert. Interessantes Specimen einer großen (auf 2000 Menschen berechneten) Predigtkirche. Gr. kleeblattförmig. Spiegelgwb. auf rundbg. mit Emporen verbundenen Ark. Ein stätiger Säulenaufbau verbindet Orgel, Kanzel und Altar mit Abendmahlsumgang. Die Färbung in Weiß, Grau und Gold von vornehmer Wirkung. — Schnitzaltar 1499, die Flügelgemälde bez. E. W.

Ruine eines **Nonnen-Klst.**

GROSSENLÜDER. RB Cassel. Inv.

Kirche. Erhalten der Chor im Üb.St. des 13. Jh. Quadr. Vorchor mit Kreuzgwb., darüber T. Die Apsis polyg., die Fenster ungeteilt spitzbg. mit rom. Gewändform. An den äußeren Ecken der Apsis 2 aufeinander gestellte Sil. mit Blattkpt. und att. Basen, rundbg. Fries. — Grabmal der Jutta v. Boyneburg 2. H. 16. Jh.

GROSSENSEE. Sachs. Weimar RB Eisenach.

Dorf-K. T. über dem Chor 1480, Sch. 1650.

GROSSFAHNER. Sachs. Gotha. Inv. I.

Kirche. Herstellungsbau von 1653 und 1678. Im Sch. noch 5 rom. Scheidbögen des ehemaligen n SSch. aus 12. Jh. zu erkennen. — 2 **Schlösser** der Frh. v. Seebach um 1680 und 1722.

Wappentafel bez. 1502. Im Innern einige Räume in reicher Barockausstattung.

GROSSFURRA. Schwarzb. Sondersh. Inv.

Dorf-K. mit rom. T.

GROSSHEIRATH. Sachs. Coburg.

Kirche 1463 und 1513. Chor mit Kreuzgwb. 3geschossige Empore 17. Jh. Der sehr hohe obere Teil des T. 17. Jh. mit Schweifkuppel und Arkaden 1720.

GROSSHEUBACH. UFranken BA Miltenberg.

Rathaus, schöner Fachwerkbau auf massivem Erdgeschoß 16. Jh.

GROSSKOCHBERG. Sachs. Meiningen. Inv. I.

Dorf-K., rom. T. über dem quadr. Chor, übrigens 15. und 18. Jh. — Schnitzaltar vom Saalfelder „Meister der Baldachine“, E. 15. Jh. — **Schloß,** einfache Spren. 16. und 17. Jh.

GROSSKRÖBLITZ. Sachs. Altenbg. Inv. II.

Vom ehemaligen **Edelhof** das schöne spren. Hoftor.

GROSSLANGHEIM. UFranken BA Kitzingen.

Pfarr-K. und **Antonius-Kap.** enthalten Holzskulpturen von einem lokalen Nachahmer *Riemenschneiders*; jene: Maria und Johannes, Pietà; diese: Anna selbdritt, Johannes Ev., Antonius.

GROSSLÖBICHAU. Sachs. Weimar. Inv. II.

Dorf-K. Schnitzaltar aus Altenburger Werkstatt, vgl. Maua.

GROSSMÖLSEN. Sachs. Weimar. Inv. I.

Dorf-K. gilt für eine der ältesten Stiftungen in Thüringen; das jetzige Gebäude Gemengsel aus den letzten 4 Jahrhunderten. — Taufgestell, Kanzel und Gestühl 1723; dem Kanzelbau eingefügt 2 gemalte Flügel 1520 von Peter v. Mainz mit den 7 Freuden und 7 Leiden Marias; ikon. Grabstein 1612.

GROSSNEUHAUSEN. Sachs. Weimar. Inv. II.

Stättliche **Dorf-K.** 1729 mit opulenter Ausstattung. — **Schloß** der Grafen v. Werthern-Beichlingen 1710.

GROSSOLBERSDORF. K. Sachsen AH Marienbg. Inv. V.

Dorf-K. got., 1707 eingreifend erneuert. — Altarwerk um 1645, reich an figürlicher Plastik, darunter Stifterbildnisse.

GROSSOSTERHAUSEN. Pr. Sachsen Kr. Querfurt.

Dorf-K. Die stättlichste got. des Kreises. Die Form der Streben und Fischblasenfenster des 3seitigen ö Schlusses weisen auf c. 1500; wohl älter in der Anlage der breite, nur vom Schiff aus durch ein Pfortchen zugänglicher WT., dem ein hohes Zeltdach zwischen polyg. Ecktürmchen einen charaktervollen Umriß gibt. — Bmkw. spgot. Schnitzaltar mit den 14 Nothelfern. Eleganter ren. Taufstein 1594. Pastorengrabsteine 17. Jh.

GROSSOSTHEIM. UFranken BA Aschaffenburg.

Fast vollständig erhaltene ma. **Stadtbesetzung.**

- GROSSPÖTEWITZ.** Pr. Sachsen Kr. Weißenfels. Inv. III.
Dorf-K. O-T. rom. mit got. Chor, 3 sch. got. Hlk. Die außen eingemauerten Reliefs scheinen älter. — Großer und vortrefflich erhaltener Schnitzaltar; Sakramentsnische.
- GROSSSCHÖNAU.** K. Sachsen AH Zittau.
Pfarr-K. 1705 schlicht. Monumentaler Altar 1802 mit Gemälde des Dresdener *Zeissig* 1786, bmkw. Arbeit *Mengsscher* Richtung. Taufstein 1517. — Im Dorf mehrere bar. und rok. Portale und bemalte Decken aus 18. Jh.
- GROSSSTECHAU.** Sachs. Altenbg. Inv. I.
 Hübsche spgot. **Dorf-K.**°
- GROSSWALLBUR.** Coburg. Inv. IV.
Pfarr-K.° Der spgot. T. über dem durch die Erweiterung von 1477 in die Mitte gerückten rom. Chorturm. — Hübsche Sakramentsnische.°
- GROSSWEITZSCHEN.** K. Sachsen AH Döbeln. Inv. XXV.
Dorf-K.° Der WT. rom., alles übrige stillos verbaut. — [Schnitzaltar aus 16. Jh. im Dresdener Altert. Ver.]
- GROSSZSCHOCHER.** K. Sachsen AH. Leipzig. Inv. XVI.
Dorf-K. von rom. Gründung; OT. und Chor spgot. Altar und Herrschaftsstübchen° charakteristische Arbeiten E. 17. Jh.
- GRUBNITZ.** K. Sachsen AH Grimma. Inv. XIX.
Dorf-K., wesentl. rom.
- GRUMBACH.** K. Sachsen AH Meißen.
Dorf-K. A. 17. Jh. Die flache Felderdecke 1673 von *Gottfr. Unger* mit lebendig erzählten biblischen Szenen ausgemalt. Prunkvoller Altarbau 1688, das exaltierte Statuenwerk von *J. F. Richter* aus Meißen.
- GRUNAU.** K. Sachsen AH Zittau.
Kathol. K. 1739.
- GRÜNAU.** UFranken. BA Marktheidenfeld.
 Ehem. **Karthäuser-Klst.**, gegr. 1328, 1638 erneuert, jetzt fast ganz devastiert.
- GRÜNHAIN.** K. Sachsen AH Schwarzenberg. Inv. VIII.
 Vor der Stadt die Trümmer des reichen **Cistercienser-Klst.** gleichen Namens.
- GRÜNLICHTENBERG.** K. Sachsen AH Döbeln. Inv. XXV.
Dorf-K. 18. Jh. Der eigenartige T.° auf rom. Grundmauern. — Lebensgroßer Crucifixus° A. 16. Jh. — Schnitzaltar° 1431; ein zweiter E. 15. Jh.
- GUDENSBERG.** RB Cassel Kr. Fritzlar. Inv.
Stadt-K. 1sch. got. Das Sch. seiner Gwb. und Strebepf. beraubt. Der etwas schmalere Chor hat 1 Joch und Schluß aus den 6 Eck.

Rippenprofil geschärfter Rundstab. Im Maßwerk 2 Spitzbg. ohne Nasen, darüber großer 3Paß.

Spital-Kp. spgot. — **Schloßruine**, seit 1388 in Trümmern.

GÜGEL. OFranken BA Bamberg.

Wallfahrts-K. 1398, 1439, 1499 mehrfach verändert, besonders 1612. — Hochaltarblatt 1620 von *Fuger*, Statuen der 12 Apostel von *N. Kern*. Schöne Wappensteine mehrerer Bischöfe.

GUMPERDA. Sachs. Altenbg. Inv. II.

Dorf-K. rom., 12 Jh. Die späteren Veränderungen greifen weniger tief ein, als gewöhnlich; 2 Türen mit rein bauerischen Tympanonskulpturen° (Sündenfall). — Schnitzaltar° bald nach 1400 (also einer der ältesten des Gebietes), 13 Heilige unter Baldachinen, Abschluß nach oben gerade.

GUNDORF. K. Sachsen AH Leipzig. Inv. XVI.

Dorf-K. rom. Anlage. Emporen und Gestühl in guter Behandlung A. 18. Jh. [Flügelaltar gegen 1400 im Dresdener Altert.-Ver.].

GÜNTERODE. Pr. Sachsen Kr. Heiligenstadt.

Dorf-K. Wertvoller got. Schnitzaltar.

GUNTERSLEBEN. Sachs. Gotha. Inv. I.

Dorf-K. rom. WT., sonst 17. Jh.

GUTTENBERG. OFranken BA Stadtsteinach.

Pfarr-K. um 1800, Grabmäler 16.—18. Jh.

Schloß malerischer Komplex, großenteils 18. Jh., Zwinger und Tor aus sp. Ma. Schöne Wappentafel 1482.

H

HAARHAUSEN. Sachs. Gotha. Inv. I.

Dorf-K. rom. OT., sonst got. und bar.

HABESBURG (Habichtsburg). Sachs. Meiningen.

Burgruine sehr zerstört.

HAIMBACH. RB Cassel Kr. Fulda. Inv.

Kirche modern. T. in zierlichen sprom. Formen.

HAIN B. HERINGEN. Pr. Sachs. Kr. Sangerhausen. Inv. V.

Dorf-K. rom. T. über dem Altarhaus, kleine $\frac{1}{2}$ kr. Apsis.

HAIN B. STOLBERG. Pr. Sachsen Kr. Sangerhausen. Inv. V.

Dorf-K. rom. Anlage wie in Hain b. Heringen.

HAINA. Meiningen. Inv. III.

Pfarr-K. 1497, polyg. Chor mit Sternqwb., Sch. flach. — Kanzel 1622; Altarbau 1733; ziemlich guter ikon. Grabst.° 1424.

HAINA. RB Kassel Kr. Frankenberg. Inv. — Abb.: Ungewitter, im Musterbuch und im Lehrbuch; Schäfer und Stiehl Mustergiltige Kirchenbauten.